

AsysTh-Ausbildungsinstitut GmbH München

AUSBILDUNG
SYSTEMISCHE PSYCHOTHERAPIE
Curriculum SP6 (Oktober 2025-November 2028)

Inhalt

Einführung	1
Was wir unter Systemischer Psychotherapie verstehen	3
Methodik und Didaktik	3
Ziel und Zielgruppe	4
Zulassung zur Ausbildung	5
Curriculum Systemische Psychotherapie	6
• Praktische Tätigkeit	9
• Selbsterfahrung	10
• Praktische Ausbildung unter Supervision	10
• Supervision	10
• Freie Spitze	11
Prüfung	11
Ausbilder*innen	12
Ausbildungskosten*	13
Bewerbung	14
Anmeldung	15

EINFÜHRUNG

Das AsysTh-Ausbildungsinstitut ist eine Tochtergesellschaft des istob-Zentrum für Systemische Therapie, Supervision und Beratung e.V. in München. Wir kooperieren mit weiteren systemischen Instituten in München, die ebenfalls in ihrer Tradition auf eine über 30-jährige Entwicklung und ein reiches Spektrum an Wissen und Erfahrung zurückblicken.

Wir lehren Theorie und Praxis systemisch-konstruktivistischer Haltungen und Methoden für unterschiedliche psychosoziale Arbeitsfelder. In unserer Ausbildung „Systemische Psychotherapie“ bilden wir zukünftige Psychotherapeut*innen aus, die in selbständiger Praxis oder angestellt als Mitarbeiter*innen klinischer oder sozialer Institutionen Therapieprozesse gestalten.

Wir vermitteln systemische, psychotherapeutische Kompetenz durch

- **Feldkompetenz und Vielfalt unseres Referenten*innen:** Wir kennen die Herausforderungen der psychotherapeutischen Praxis und inspirieren durch unsere methodische Vielfalt die Auszubildenden ihren eigenen Stil zu finden.
- **Theoretische und störungsspezifische Fundierung:** Wir vermitteln theoretische Grundlagen so, dass sie verständlich und für die jeweiligen Schwerpunkte der Psychotherapie unserer Auszubildenden als Basis ihres Handelns gewinnbringend sind.
- **Abwechslungsreiche Didaktik und Prozessorientierung:** Jede Gruppe ist individuell, jedes Seminar ist anders. Wir nutzen die Ressourcen unserer Auszubildenden und beziehen ihre Erfahrungen in den Seminarprozess ein.

Systemisch: Alles was geschieht, findet in Wechselwirkung statt. Der Fokus von Psychotherapie liegt somit nicht ausschließlich auf dem Individuum, sondern auf den Beziehungen zwischen den Personen, in deren jeweiligen Kontexten und im innerpsychischen Geschehen von unterschiedlichen Anteilen. Dies führt zu völlig neuen Fragen und Ideen.

Konstruktivistisch: Jeder Mensch und jedes soziale System beobachtet die 'Wirklichkeit' nach eigenen, für sich selbst relevanten Kriterien. Somit gibt es keine „objektive Wahrheit“. Psychotherapeut*innen kennen die „Wirklichkeit“ ihrer Patient*innen nicht besser als diese selbst. Diese „Haltung des Nicht-Wissens“ regt Patient*innen an, eine eigene, neue Wirklichkeit zu konstruieren.

Lösungsorientiert: Lösungsorientierung fokussiert darauf, was (bereits) funktioniert, was eine wünschenswerte Zukunft ist und was hierfür im eigenen Einflussbereich liegt. Das bringt Menschen und soziale Systeme dazu, sich in die von ihnen gewünschte Richtung zu entwickeln.

Ressourcenorientiert: Jeder Mensch und jedes soziale System besitzen eine unermessliche Vielzahl an Ressourcen, Fähigkeiten und Potentialen: einen inneren Schatz. In herausfordernden Situationen und bei psychischen Erkrankungen kann es dazu kommen, den Zugang zu diesen Ressourcen zu verlieren. Es entsteht ein „Problem“, ein Symptom, eine Erkrankung. Systemische Psychotherapeut*innen denken und handeln in Dynamiken – mit Wertschätzung, überraschenden Fragen und einem Blick für Wechselwirkungen. Sie unterstützen Patient*innen bei der Schatzsuche und der Wiederentdeckung ihres inneren Kompasses, also dabei, eigene, individuell passende Lösungen zu (er)finden.

Die hier vorgestellte Ausbildung können Sie als dreijährige Vollzeitausbildung absolvieren. Das bedeutet: Die Seminare und Selbsterfahrungsseminare werden innerhalb der 3 Jahre besucht. Die anderen Ausbildungsteile können auch länger als drei Jahre dauern. Die letzte staatliche Prüfung wird laut Psychotherapeutengesetz im Herbst 2032 stattfinden.

Systemische Psychotherapie ist so konzipiert, dass Theorie und Praxis in enger Wechselwirkung vermittelt werden. Die konkreten beruflichen Erfahrungen in den Praxisfeldern der Auszubildenden werden laufend aktiv in die Ausbildung mit einbezogen.

Sie statten die Auszubildenden mit **systemischen Handlungsmodellen, Methoden und fundierten professionellen Systemkompetenzen für die psychotherapeutische Arbeit mit den unterschiedlichen psychischen, psychosomatischen Erkrankungen sowie Begleit- und Folgeerscheinungen körperlicher Erkrankungen aus. Daneben wird das prüfungsrelevante Wissen zu anderen psychotherapeutischen Schulen und Ansätzen vermittelt.**

In den Seminaren achten wir auf eine kooperative und humorvolle Atmosphäre, in der ein Klima des Lernens und des persönlichen Wachstums in der professionellen Rolle ermöglicht wird.

Nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung kann ergänzend bei der Systemischen Gesellschaft (SG) ein Ausbildungsnachweis („Zertifikat“) als „Systemischer Therapeut und Berater“, bzw. „Systemische Therapeutin und Beraterin“ beantragt werden, sofern zusätzlich 30 Stunden Selbsterfahrung nachgewiesen werden.

WAS WIR UNTER SYSTEMISCHER PSYCHOTHERAPIE VERSTEHEN

Unter Systemischer Psychotherapie verstehen wir eine spezielle Form von psychotherapeutischen Prozessen, die in unterschiedlichen Settings, z.B. Einzel-, Familien- und Angehörigengespräche Anwendung findet.

Systemische **Methoden und Haltungen** werden aus der Praxis für die Praxis gelehrt. Sie stammen aus der Systemischen Familientherapie (z.B. Paul Watzlawick, Virginia Satir, Karl Tomm, Mailänder Schule): Skulpturarbeit, reflexive und zirkuläre Fragetechniken, Externalisierungen sowie aus der lösungsfokussierten Kurzzeittherapie nach Steve de Shazer und Insoo Kim Berg. Daneben werden Embodiment-Ansätze, Methoden aus der Körpertherapie und aus dem hypnosystemischen Ansatz nach Gunther Schmidt vermittelt.

Unterschiedliche Entwicklungen der **Systemtheorie** bilden hierbei den theoretischen Rahmen.

METHODIK UND DIDAKTIK

Die inhaltlichen Seminare, Selbsterfahrungsseminare und die Supervisionen werden von unserem Team aus erfahrenen Lehrenden und psychotherapeutischen Supervisor*innen durchgeführt. Aus verschiedenen Feldern von Psychiatrie und Psychotherapie kommend vermitteln sie ihre unterschiedlichen Stile des systemischen Arbeitens und geben so Anregungen, den eigenen Therapiestil zu entwickeln.

Die **inhaltlichen Seminare** bauen aufeinander auf. Die systemischen Theorien als Grundlage des psychotherapeutischen Handelns werden anschaulich und konkret vermittelt. Die systemischen Haltungen und Methoden werden praxisnah und transparent demonstriert und die Auszubildenden haben im Anschluss die Möglichkeit, die vorgestellten Methoden selbst praktisch einzuüben. In den Reflexionen über die Übungen werden die Auszubildenden zum Transfer in den eigenen beruflichen Alltag angeregt.

In den **Supervisionen** lernen die Auszubildenden Diagnosen und Anträge für die KV zu stellen. Sie haben außerdem die Möglichkeit ihre eigene psychotherapeutische Arbeit zu hinterfragen und Anregungen für die Weiterentwicklung ihres systemischen Vorgehens zu erhalten. Dabei wird von den Supervisor*innen der Fokus auf die Verzahnung des bereits Erlernten und deren Anwendung in der Praxis gelegt.

Die **Selbsterfahrungsseminare** bieten die Möglichkeit, die eigene Person als wichtiges „Werkzeug“ therapeutischer Arbeit in ihren Verhaltens-, Denk- und Gefühls-Mustern und in ihrem Einfluss auf die eigene professionelle Tätigkeit unter einem systemischen Blickwinkel zu reflektieren und weitere persönliche und professionelle Entwicklungsperspektiven zu erarbeiten.

Unsere Vorgehensweise stimmen wir prozessorientiert mit den Auszubildenden ab und achten auf eine förderliche Lernkultur. Wichtig sind uns Neugierde, Spaß am Lernen und Begeisterung für neue Erkenntnisse.

In den von den Auszubildenden selbst organisierten regionalen **Intervisionsgruppen** besteht die Möglichkeit, das Erlernte in der gemeinsamen kollegialen Reflexion weiter zu vertiefen und einzuüben und sehr konkret auf das eigene Tätigkeitsfeld zu beziehen.

Mit Hilfe der **dokumentierten Praxis** wird das psychotherapeutische sowie systemische Denken, die Haltungen und das methodische Vorgehen beschrieben und vertieft.

Die Ausbildungsleitung unterstützt bei inhaltlichen, die Kursleitung bei organisatorischen Fragestellungen. Beide begleiten die Auszubildenden bei ihrem dreijährigen Lernprozess und bei der Vorbereitung zur Prüfung.

ZIEL UND ZIELGRUPPE

Das Ziel der Ausbildung ist, nach dem Bestehen der staatlichen Prüfung, die Approbation als Psychologischer Psychotherapeut bzw. Psychologische Psychotherapeutin zu erlangen (nach dem Gesetz über die Berufe des Psychologischen Psychotherapeuten und des Kinder- und Jugendpsychotherapeuten - Psychotherapeutengesetz).

Die Auszubildenden lernen und entwickeln in dieser Ausbildung vertieft und mit ausreichend Zeit für den eigenen Lernprozess Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die erforderlich sind, um

1. in Diagnostik, Therapie und Rehabilitation von Störungen mit Krankheitswert, bei denen Psychotherapie indiziert ist, und
2. bei der Therapie psychischer Ursachen, Begleiterscheinungen und Folgen von körperlichen Erkrankungen unter Berücksichtigung der ärztlich erhobenen Befunde zum körperlichen Status und der sozialen Lage des Patienten

auf den wissenschaftlichen, geistigen und ethischen Grundlagen der Psychotherapie eigenverantwortlich und selbständig handeln zu können.

Das bedeutet konkret:

- Wissen über Störungsbilder und Klassifikation, Epidemiologie, Diagnostik, Differentialdiagnose und Komorbidität, Ätiologie und Behandlung psychischer Erkrankungen.
- Wissen und Verständnis in der Gestaltung von Systemischen Psychotherapieprozessen sowie der konkreten Umsetzung der einzelnen Phasen: Diagnostik, Planung, Durchführung, Abschluss, Auswertung, Dokumentation und Evaluation.
- Unterschiedliche therapeutische Settings wie Einzel-, Gruppen-, Familien- und Angehörigengespräche zu planen und kompetent zu gestalten.
- Haltungen, Methoden und theoretische Hintergründe für das eigene professionelle Handeln zu beherrschen.
- Ein individuelles Rollenverständnis als Systemische Psychotherapeut*in innerhalb klinischer Praxis, psychosozialer Dienste oder für die eigene psychotherapeutische Praxis zu entwickeln.

ZULASSUNG ZUR AUSBILDUNG

Voraussetzung für den Zugang zu einer Ausbildung nach Absatz 1 ist

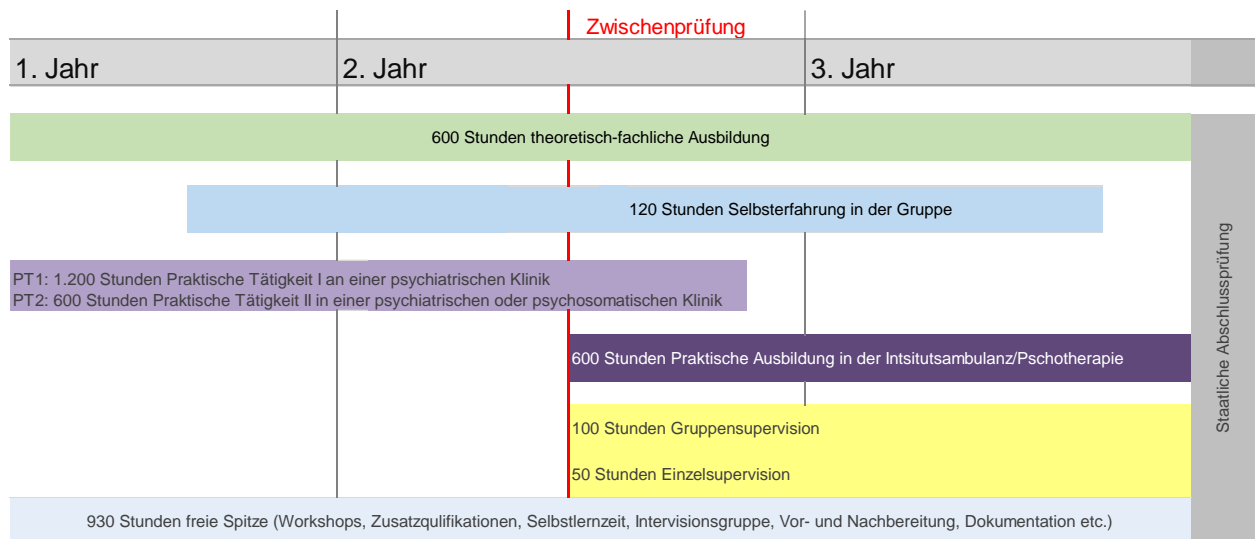
1. für eine Ausbildung zum Psychologischen Psychotherapeuten

- a) eine im Inland an einer Universität oder gleichstehenden Hochschule bestandene Abschlussprüfung im Studiengang Psychologie, die das Fach Klinische Psychologie einschließt und gemäß § 15 Abs. 2 Satz 1 des Hochschulrahmengesetzes der Feststellung dient, ob der Student das Ziel des Studiums erreicht hat,
- b) ein in einem Mitgliedstaat der Europäischen Union oder einem anderen Vertragsstaat des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum erworbenes gleichwertiges Diplom im Studiengang Psychologie oder
- c) ein in einem anderen Staat erfolgreich abgeschlossenes gleichwertiges Hochschulstudium der Psychologie.

Die zuständige Behörde kann auf Antrag eine andere abgeschlossene Ausbildung im Umfang ihrer Gleichwertigkeit auf die Ausbildung nach Absatz 1 anrechnen, wenn die Durchführung der Ausbildung und die Erreichung des Ausbildungszieles dadurch nicht gefährdet werden.

(Siehe Gesetz über die Berufe des Psychologischen Psychotherapeuten und des Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten Psychotherapeutengesetz §5 (2)).

CURRICULUM SYSTEMISCHE PSYCHOTHERAPIE



Die Ausbildung zum Psychologischen Psychotherapeuten (PP) mit dem Vertiefungsgebiet in Systemischer Psychotherapie und im Umfang von 4.200 Stunden wird sowohl als dreijährige Vollzeit- als auch als fünfjährige berufsbegleitende Ausbildung angeboten, wobei die Seminare und die Selbsterfahrung innerhalb von drei Jahren erfolgen. Diese finden in einer **geschlossenen Ausbildungsgruppe mit höchstens 16 Auszubildenden** statt und beinhaltet folgende Schwerpunkte:

1. Theoretische Ausbildung (600 Stunden)
2. Praktische Tätigkeit I und II (1.800 Stunden)
3. Selbsterfahrung (120 Stunden)
4. Praktische Ausbildung (psychotherapeutische Behandlung in der Institutsambulanz) unter Supervision (600 Stunden incl. 150 Stunden Supervision)
5. Freie Spitze (930 Stunden)

• Theoretische Ausbildung

Die theoretische Ausbildung umfasst 600 Stunden (70 Seminartage) und findet in Form von 21 dreitägigen und zwei viertägigen Seminaren in einem Zeitraum von fünf Jahren statt. Die Arbeitszeiten sind am ersten Tag von 10:00 – 18:00 Uhr, am zweiten von 09:30 – 18:00 Uhr und am letzten Tag von 09:30 – 17:30 Uhr.

Das Curriculum setzt sich aus den psychotherapeutischen Grundkenntnissen (200 Stunden) sowie aus den Inhalten der vertiefenden Ausbildung in Systemischer Psychotherapie (400 Stunden) zusammen. Im Folgenden die Lehrinhalte in Stichpunkten:

Grundkenntnisse 200 Stunden*

Rolle als Psychotherapeut*in
Klassifikationssysteme ICD, DSM

Psychiatrische Krankheitslehre; allgemeine Psychopathologie

Medizinische und Pharmakologische Grundkenntnisse für PP

Psychogenese: Angststörungen

Psychogenese: Zwangsstörungen

Psychogenese: Affektive Störungen

Psychogenese: psychotische und wahnhaftige Störungen, Schizophrenie

Psychogenes: substanzinduzierte Störungen und Abhängigkeit

Einführung in die Psychosomatik

Systemische Therapie bei Essstörungen

Diagnostische Testverfahren: Screenings, Paper- and Pencil, standardisierte Interviews

Grundlagen der Psychoanalyse

Grundlagen der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie

Grundlagen der Verhaltenstherapie

Grundlagen der Systemischen Therapie

Aktuelle Beiträge aus der Psychotherapieforschung

Falldokumentation, Therapieevaluation; Berufsethik und Berufsrecht für Psychotherapeut*innen

Entwicklungs- und neuropsychologische Grundlagen der Psychotherapie

Sozial- und persönlichkeitspsychologische Grundlagen der Psychotherapie

Konzepte von intra- und interpersonellen Aspekten psychischer Störungen in der systemischen Theorie: bezogene Individuation, Bindung und Ausstoßung, Delegation, Vermächtnis und Verdienst, Schuld- und Verdienstkonten (Boszormenyi-Nagy), transgenerationale Muster

Prävention und Rehabilitation

Ältere Patient*innen

Vertiefende Ausbildung in Systemischer Psychotherapie

400 Stunden*

Entwicklung der Familientherapie und der Systemischen Therapie

Systemisches Verständnis von Psychotherapie: alte und neue Systemtheoretische Grundlagen, Kybernetik 1. und 2. Ordnung, Konstruktivismus, Kontext, Selbstorganisation und Autopoiese, Kommunikation und deren Bedeutung für die Therapie, Auftrags- und Kontextklärung;

Lösungsorientierter Ansatz

Lösungsfokussierung mit Wunder-, Ausnahme-Bewältigungsfragen, Skalierungsarbeit, Hypothetische Lösungen, Reframing, Auftragsbeziehungstypen;

Psychotherapeutische Prozesse systemisch gestalten

Systemische Haltungen: Neugier, Neutralität/ Allparteilichkeit, Zirkularität, Patient*in als Experte; Beobachtung von Mustern und deren Rekonstruktion durch zirkuläres und reflexives Fragen,

Hypothesenbildung, Mailänder Modell, Reflecting Team

Therapie- und Veränderungsmotivation der Patienten und Therapieerfolg: Aufbau von Kooperation, Ressourcen- und Kompetenzorientierung; Probleme und Verhaltensauffälligkeiten als Lösungsversuche, Aufbau therapeutischer Prozesse und deren Beendigung; Umgang mit schwierigen Behandlungssituationen, Therapieabbruch, ‚Widerstand‘

Systemische Diagnostik: Fragetechniken, Genogramm, Soziogramm, Skulptur, Timeline, Ressourcendiagnostik

Behandlungsverfahren bei Paaren, Familien, und Gruppen

Therapie und Auftragsklärung in Mehrpersonensettings, Beobachtung von Mustern und Musterunterbrechungen, Umgang mit psychischen Erkrankungen innerhalb der Familie als Arbeiten mit Mustern; Arbeiten mit dem Systembrett

Systemische Methoden: Telearbeit, Externalisierung, narrativer Ansatz, Arbeiten mit Metaphern, Symptomverschreibungen, Verhaltensverschreibungen

Hypnosystemische Kompetenz; Tranceinduktionen Emotionen und der Körper in der Therapie, Umgang mit Scham und Schuld

Systemische Psychotherapie bei Depression: Das Problem als Lösung
Zur Konstruktion alternativer Lösungen anhand von Depression; Diagnosen und psychische Erkrankungen aus systemischer Sicht, Symptome als Lösungsversuche;

Trauma und Posttraumatische Belastungsstörung

Methoden zur Stabilisierung und Integration; Stressbewältigung und Gesundheitsfürsorge, Salutogenese

Interventionen bei Suizidalität, selbstverletzendem Verhalten, sexueller Gewalt

Kooperation mit Helfersystemen; Arbeiten in Zwangskontexten wie z.B. geschlossene Abteilungen;

Interkulturelle Therapiekompetenz

Embodiment, körperorientierte Therapiemethoden, analoge Methoden

Interventionen: Psychosomatische Erkrankungen , Somatisierungsstörungen, körperliche Störungen; Bewältigung chronischer und schwerer körperlicher Erkrankungen
Systemische Psychotherapie bei Essstörungen
Systemische Psychotherapie bei Sucht
Systemische Interventionen: Angst- Panik- und Zwangsstörungen
Systemische Interventionen bei Persönlichkeitsstörungen
Systemische Interventionen bei psychotischen und wahnhaften Störungen, Schizophrenie
Systemische Krisenintervention
Bewältigung chronischer und schwerer körperlicher Erkrankungen
Behandlungsverfahren bei Kindern und Jugendlichen
Gruppenpsychotherapie
Abschluss und Evaluation von Psychotherapieprozessen

*Unterrichtseinheit à 45 Minuten; Wir behalten uns Änderungen und Aktualisierungen bei Themen und Inhalten vor.

• **Praktische Tätigkeit**

Die praktische Tätigkeit umfasst insgesamt 1.800 Stunden à 60 Min. in einem Zeitraum von ca. 18 Monaten.

Davon werden 1.200 Stunden in einer stationären psychiatrischen Einrichtung durchgeführt, die im Sinne des ärztlichen Weiterbildungsrechts zur Weiterbildung in Psychiatrie und Psychotherapie zugelassen ist oder die von der zuständigen Landesbehörde als gleichwertig anerkannt wird.

Die weiteren mind. 600 Stunden können auch in „vom Sozialversicherungsträger anerkannten Einrichtungen der psychotherapeutischen oder psychosomatischen Versorgung“, in der Praxis eines/r Arztes/Ärztin mit einer ärztlichen Weiterbildung in Psychotherapie oder eines/r Psychologischen Psychotherapeuten/in zu absolviert werden.

Wichtig ist, dass nur jene Tätigkeit anerkannt werden kann, die im Rahmen eines Ausbildungsvertrages mit einem Ausbildungsinstitut stattfindet.

Eine Liste der kooperierenden psychiatrischen Einrichtungen wird zu Beginn der Ausbildung an die Auszubildenden zur Verfügung gestellt. Die Auszubildenden können sich dort bewerben. Die Kliniken gestalten das Auswahlverfahren und entscheiden über die Vergabe des Platzes.

Wir gehen zudem gerne Kooperationen mit Einrichtungen ein, die vom Auszubildenden präferiert werden, sofern diese den gesetzlichen Bestimmungen (siehe Psychotherapeutengesetz) entsprechen.

- **Selbsterfahrung**

Die Selbsterfahrung beinhaltet 120 Stunden in der geschlossenen Ausbildungsgruppe und wird in Form von **zwei viertägigen und zwei dreitägigen Seminaren** in einem **Seminarhaus** in der Nähe von München durchgeführt. Wir messen der Selbsterfahrung im Rahmen der Ausbildung einen großen Stellenwert bei, da wir davon ausgehen, dass die eigene Person das wesentliche Instrument psychotherapeutischen Handelns darstellt. Der geschützte Rahmen und die wohlthuende Atmosphäre laden zu einer intensiven Auseinandersetzung mit der eigenen Person ein. Die Unterkunft und Vollpension kostet pro Seminar ca. 500,- bis 650,- € und wird vor Ort von den Teilnehmer*innen selbst bezahlt.

- **Praktische Ausbildung unter Supervision**

600 Stunden werden in unserer Institutsambulanz absolviert. D.h. die Auszubildenden sind als Psychotherapeut*innen (unter Supervision) tätig. Hier erfolgt eine Teilvergütung. Darüber hinaus kann die praktische Ausbildung auch in kooperierenden Lehrpraxen (z.B. heimatnah) stattfinden.

Die Supervisionsstunden werden gleichmäßig auf die Behandlungsstunden verteilt (eine Supervisionsstunde nach jeder vierten Behandlungsstunde) und werden in gleichen Teilen bei drei verschiedenen, staatlich anerkannten Supervisoren*innen wahrgenommen.

- **Supervision**

Im Rahmen der praktischen Ausbildung sind mindestens 150 Supervisionsstunden zu absolvieren, von denen mindestens 50 Stunden als Einzelsupervision durchzuführen sind. Die Gruppensupervision findet in Kleingruppen à 4 Auszubildenden statt.

Die Supervision ist bei mindestens drei Supervisor*innen abzuleisten und auf die in der praktischen Ausbildung durchgeführten Psychotherapien regelmäßig zu verteilen. Die Supervisionen werden zum einen von den AsysTh-Lehrsupervisor*innen durchgeführt und zum anderen von kooperierenden Systemischen Supervisor*innen, die die entsprechenden Qualifikationsanforderungen dafür erfüllen. Es ist daher möglich, dass die Auszubildenden eine wohnortnahe Lehrsupervision wahrnehmen können. Zur Anerkennung der Supervision ist ein Kooperationsvertrag zwischen dem/der kooperierenden Lehrsupervisor*in und AsysTh-Ausbildungsinstitut GmbH notwendig.

- **Freie Spitze**

930 Stunden (freie Spitze) verteilen sich auf den verpflichtenden Teil: jeweils selbst organisierte Studiengruppen, Literaturstudium, Vor- und Nachbereitung der Behandlungsstunden und Falldokumentation, Zwischenprüfung, Vorbereitung auf die Abschlussprüfung.

Darüber hinaus können Stunden der freien Spitze verwendet werden für die weitere Fachkunde und anderer Ergänzungsqualifikationen, für weitere praktische Tätigkeit, Selbsterfahrung bei qualifizierten Selbsterfahrungsleiter*innen, Supervisionen bei qualifizierten Supervisor*innen, Seminare aus dem Programm des AsysTh-Ausbildungsinstituts oder aus dem Programm anderer anerkannter Institute (nach Antrag), Tagungs- und Kongressteilnahme (nach Antrag).

PRÜFUNG

Nach der ersten Hälfte der Ausbildung wird eine institutsinterne **Zwischenprüfung** abgelegt. Sie findet als Gruppenprüfung von bis zu vier Personen statt und prüft psychotherapeutische Handlungsmöglichkeiten anhand einer Fallvignette ab.

Am Ende der Ausbildung findet die staatliche Prüfung statt. Nach erfolgreichem Bestehen der Abschlussprüfung kann beim Landesprüfungsamt ein Antrag auf Approbation zum Psychologischen Psychotherapeuten (PP) gestellt werden (§ 19 PsychTH-APrV). Dies birgt die Erlaubnis mit Erwachsenen und deren Angehörigen psychotherapeutisch zu arbeiten und ggf. einen Kassensitz mit eigener Praxis zur Abrechnung mit den Krankenkassen zu erlangen.

Die **staatliche Prüfung** umfasst einen schriftlichen und einen mündlichen Teil. Die **schriftliche Prüfung** findet in Form einer zweistündigen Klausur statt. Der Gegenstandskatalog für die schriftliche Prüfung beinhaltet die Grundkenntnisse in den wissenschaftlich anerkannten psychotherapeutischen Verfahren (§ 16, Abs. 1 PsychTH-APrV; siehe www.impp.de). Die **mündliche Prüfung** besteht aus einer halbstündigen Einzel- und einer zweistündigen Gruppenprüfung von bis zu vier Personen.

Die Teilnehmer*innen können darüber hinaus ein Abschlusszertifikat der Systemischen Gesellschaft (SG) erhalten, sofern sie zusätzlich 30 Stunden Selbsterfahrung nachweisen. Hierfür bescheinigt das AsysTh-Ausbildungsinstitut, dass die Psychotherapieausbildung alle Inhalte einer SG- anerkannten Therapie- weiterbildung umfasst.

Mit der Anerkennung der Systemischen Therapie durch den wissenschaftlichen Beirat für Psychotherapie (WBP) im Dezember 2010 wurde die Möglichkeit der Approbation mit dem Vertiefungsgebiet in systemischer Psychotherapie geschaffen. Im Oktober 2018 hat zudem der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) die Aufnahme der ST in den Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenkassen beschlossen, wodurch für die Ausbildungsteilnehmer nach erfolgter Approbation die Möglichkeit besteht mit den gesetzlichen Krankenkassen abzurechnen.

AUSBILDER*INNEN

Das Ausbildungsteam des AsysTh-Ausbildungsinstituts entspricht den multi-professionellen Erfordernissen des Berufsfeldes und setzt sich aus Psycholog*innen, Ärzt*innen, Pädagog*innen und Sozialpädagog*innen zusammen.

An der Lehre werden folgende Dozent*innen beteiligt sein:

- **Breit-Schröder, Elisabeth:** Dipl.-Psych.,
 - Psychologische Psychotherapeutin mit Approbation in Tiefenpsychologie und Systemischer Therapie
 - Systemische Therapeutin / Familientherapeutin und Supervisorin (DGFS).
 - Lehrende für Systemische Therapie und Beratung (DGFS). Lehrende für Systemische Supervision (DGFS).
 - Lehrtherapeutin in körperorientierter Psychotherapie (MAK).
 - Seit 1978 Mitarbeit im Weiterbildungsteam des Instituts.
 - Mehrjährige Tätigkeit in der Suchttherapie und an einer Erziehungs- und Familienberatungsstelle (1977-1986).
 - Praxis für Psychotherapie, für Einzel-, Paar und Familientherapie, Supervision und Coaching in München, 1986 bis heute.
 - Lehr- und Fortbildungstätigkeit in verschiedenen Institutionen.
- **Courtial, Sabrina:** Diplom-Psychologin
 - Psychologische Psychotherapeutin mit Approbation und Vertiefungsverfahren in Systemischer Therapie
 - Systemische Lehrtherapeutin (SG) und Supervisorin (SG)
 - Lehrtrainerin am istob-Zentrum München seit 2008
- **Dr. Gaese, Franziska:** Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie
 - Oberärztin am KBO Isar Amper Klinikum München Ost: Leitung der Station und Ambulanz für Menschen mit geistiger Behinderung, Autismus und anderen Entwicklungsstörungen
 - Systemische Therapeutin HSI Heidelberg
- **Meyer-Erben, Cordula:** Diplom-Sozialpädagogin
 - Systemische Therapeutin (DGFS), Systemische Supervisorin (SG, DGFSv),
 - Dozentin für systemische Beratung (SG), lehrende Supervisorin (SG) und lehrende Therapeutin (SG),
 - Lehrtrainerin am istob-Zentrum München seit 2011, Selbsterfahrungsleiterin beim istob-Zentrum München seit 2011
- **Neuhoff, Bernd:** Diplom-Sozialpädagoge
 - Systemischer Therapeut, Berater und Supervisor (SG), Dozent für systemische Beratung (SG), lehrender Supervisor (SG),
 - Lehrtrainer am istob-Zentrum München seit 2009, Selbsterfahrungsleiter beim istob-Zentrum München seit 2011
- **Dr. Raisch, Michael:** Diplom-Psychologe
 - Psychologischer Psychotherapeut mit Approbation in Verhaltenstherapie
 - Lehrtrainer am istob-Zentrum München seit 2017
 - Schematherapie, lösungsorientierte Therapieansätze (Hypnotherapie und NLP), Arbeit mit dem inneren Kind und inneren Anteilen
- **Starke, Claudia:** Psychiaterin und Psychotherapeutin
 - Systemische Lehrtherapeutin (SG)
- **Zechmeister, Markus:** Dipl. Sozialpädagoge
 - Systemischer Therapeut, Berater und Supervisor (SG). Dozent für systemische Beratung (SG),

- Lehrtrainer am istob-Zentrum München seit 2008, Selbsterfahrungsleiter beim istob-Zentrum München seit 2008
 - **Dr. Welschhold-Grefe, Michael:** Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie
 - Oberarzt im Atriumhaus München, Aufbau des ambulanten Krisendienstes Oberbayern
 - Systemischer Therapeut, Referent im istob-Zentrum München für die Kompaktweiterbildung *Systemische Krisenintervention* seit 2012
- *Diese Liste wird regelmäßig aktualisiert.

AUSBILDUNGSKOSTEN*

Ausbildungskosten	Std.	Seminar-tage	
Infoabend kostenlos Auswahlgespräch 100€, die bei Vertragsabschluss bei der Anzahlung der Seminargebühren wieder abgezogen werden			
Theorie-Seminare	600	70	10.990,00 €
Gruppenselbsterfahrung	125	14	2.600,00 €
Prüfungsvorbereitung 2 x 2 Tage			630,00 €
Zwischenprüfungsgebühr			150,00 €
Prüfungsgebühr intern			550,00 €
Zwischensumme			14.920,00 €
Einzelsupervision	50		
Gruppensupervision	100		

*Änderungen der Kosten sind bis zum Vertragsbeginn möglich

Weitere Kosten*

- **Supervisionen** (50 Einzel-, 100 Gruppensupervisionen) werden direkt mit den Supervisor*innen abgerechnet. Ca. 110-120€ pro Stunde (à 50Min), bei Gruppensupervisionen werden die Kosten durch die Anzahl der Teilnehmenden geteilt. Ergibt derzeit insgesamt, grob kalkuliert: 8.250 - 9.000€.
- Unterkunft im **Tagungshaus** bei den vier **Selbsterfahrungsseminaren** betragen derzeit ca. 550 - 650€ pro Seminar und werden direkt im Tagungshaus bezahlt.
- Seminare, WS, Weiterbildungen für die **Freie Spitze**
- Reisekosten, ggf. Unterkunft zu den Seminaren in München etc.

BEWERBUNG

1. Teilnahme an einer der Informationsveranstaltungen
2. Aus Datenschutzgründen bitten wir die Bewerbungsunterlagen nur per Post an AsysTh zu schicken. (Diese werden selbstverständlich vertraulich behandelt. Ihre persönlichen Unterlagen werden verschlossen aufbewahrt und Ihnen am Ende der Ausbildung wieder ausgehändigt.)

Für die schriftliche Bewerbung sind folgende Unterlagen erforderlich:

- Anmeldeformular zum Auswahlgespräch (siehe unten)
- Lebenslauf (tabellarisch)
- Lebenslauf biographisch mit den wichtigsten persönlichen Erfahrungen (max. 2-3 Seiten)
- Motivation und Zielsetzung für die Ausbildung:
 - a) Was motiviert Sie zur Teilnahme an gerade dieser Ausbildung?
 - b) Welche Anwendungsmöglichkeit für das Gelernte sehen Sie in Ihrem Arbeitsfeld?
 - c) Was erwarten Sie von sich, den Lehrerinnen und Lehrern, der Lerngemeinschaft und dem Veranstalter?
 - d) Was bringen Sie in die Gruppe ein?
- Eine amtliche Kopie der Diplomurkunde/Master, aus dem das Vertiefungsfach **Klinische Psychologie** hervorgeht.
- eine kurze Darstellung, wie Sie die zeitlichen und finanziellen Belastungen der Ausbildung organisieren möchten

Bitte senden Sie das Formular und die Unterlagen unterschrieben zu:

per Post: AsysTh-Ausbildungsinstitut GmbH
Zamdorfer Str. 100, 81677 München

Nach Eingang und Sichtung Ihrer **vollständigen** Bewerbungsunterlagen (Masterzeugnis, aus dem die Prüfung in klinischer Psychologie hervorgeht) und in Abhängigkeit des Ergebnisses erhalten Sie eine Einladung zu einem Auswahlgespräch (ca. eine Stunde). Die Auswahl der Auszubildenden werden nach Maßgabe der genannten Voraussetzungen, der persönlichen Eignung und der zur Verfügung stehenden Ausbildungsplätze getroffen. Bei mehr als 16 geeigneten Interessent*innen entscheidet der Eingang der **vollständigen** Bewerbungsunterlagen. Falls das Masterzertifikat nachgereicht wird, ist der Posteingangsstempel davon ausschlaggebend für die Platzvergabe.

Bitte beachten Sie, dass wir für das Auswahlgespräch 100€ in Rechnung stellen.

Bei Unterschrift unter den Ausbildungsvertrag wird dieser Betrag mit den zu zahlenden Ausbildungsgebühren verrechnet.

ANMELDUNG

Anmeldung zum Auswahlgespräch für die Ausbildung zur/m Psychologischen Psychotherapeut/in in Systemischer Psychotherapie SP6, 2025 -2028

Ich bin damit einverstanden, dass meine Unterlagen bei Rückfragen an die Regierung von Oberbayern per E-Mail zugestellt werden, um erforderlichenfalls die Eignung der Studienabschlüsse für die Zulassung zur staatlichen KJP-Ausbildung prüfen zu lassen.

Mir ist bekannt, dass das Auswahlgespräch gebührenpflichtig ist. Die Gebühr beträgt 100€ Euro und wird fällig, wenn ich die Einladung zum Gespräch erhalte. Die Bezahlung der Gebühr erfolgt per Rechnung.

Bei Unterschrift unter den Ausbildungsvertrag wird dieser Betrag mit den zu zahlenden Ausbildungsgebühren verrechnet.

Nachname: _____

Vorname: _____ Geburtsdatum: _____

Private Anschrift:

Straße _____

PLZ/Ort _____

Telefon (privat) _____

Email _____

Dienstl. Anschrift:

Beruf/ Tätigkeit _____

Dienststelle /Ort _____

Telefon (dienstlich) _____

Email (dienstlich) _____

Hiermit melde ich mich verbindlich für ein Auswahlgespräch für die Ausbildung zur/zum Psychologischen Psychotherapeut/in an. Mir ist bewusst, dass ich dafür vorab 150€ zahlen muss. Dieser Betrag wird bei Vertragsunterschrift von der Anzahlung abgezogen.

Den Infoabend bei AsysTh habe ich am _____ besucht.

Bitte schicken Sie die Bewerbungsunterlagen **vollständig** wie oben aufgezählt mit.

Datum _____ Unterschrift _____